

Fördert Reverse Mentoring die professionelle Kompetenz von (angehenden) Lehrkräften für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht?

Vorstellung des Projekts „DIGI_GAP – ReMento“

Julia Dohrmann¹, Franziska Baier-Mosch¹, Charlotte Dignath², Katja Knuth-Herzig³, Mareike Kunter^{1,2}

¹ Goethe-Universität Frankfurt, ² DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, ³ Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Theoretischer Hintergrund

Definition von Reverse Mentoring

„reciprocal and temporally stable relationship between a less experienced mentor providing specific expert knowledge and a more experienced mentee who wants to gain this knowledge“ (Clarke et al., 2019)

→ Häufig: **dienstjüngere** Mitarbeiter*innen vermitteln **digitale Kompetenzen** an **dienstältere** Mitarbeiter*innen (Chaudhuri & Ghosh, 2012)



Merkmale von Reverse Mentoring

- Person mit weniger (Berufs-)erfahrung ist Mentor*in, Person mit mehr (Berufs-)erfahrung Mentee
- Kurze Beziehung für spezifischen Inhalt
- Kriterien für Effektivität: Geduld, Enthusiasmus, Respekt, Kritikfähigkeit bei Mentor*in bzw. Mentee

Anwendungen in der Lehrer*innenbildung

- Ziel: Förderung digitaler Kompetenz in Hinblick auf professionelles Wissen und förderliche Überzeugungen
- Anwendung z. B. im Rahmen von PT3 (Polly et al., 2009)
- Einzelne Fallstudien (z. B. Singer & Maher, 2007): **Lehramtsstudierende** vermitteln **digitale Kompetenzen** an **Lehrkräfte**; sollen dabei aber auch selbst Kompetenzen aufbauen!

bislang wenig systematische empirisch-quantitative Forschung zur Effektivität von Reverse Mentoring bei (angehenden) Lehrkräften

Ziel: Untersuchung der Effektivität von Reverse Mentoring in der Lehrer*innenbildung zur Förderung der digitalen Kompetenz

Studierende	Ist das „Reverse“ effektiv?	Lehrkräfte
<ul style="list-style-type: none"> • Erklären von mediendidaktischen Inhalten einer anderen, normalerweise kompetenteren Person • Höhere intrinsische Motivation (z. B. Kompetenzerleben durch Erklären) 	<ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz der Mentorin als „eine von uns“ (→ geringere Distanz) • Zutrauen in die digitalen Kompetenzen „jüngerer“ Personen • Role model? → Überzeugungsänderung 	
Kontrolle von Faktoren, die nicht spezifisch für „Reverse“, aber im Konzept enthalten sind		
<ul style="list-style-type: none"> • Erklärungen geben • Praxisbezug durch Interaktion mit Lehrkräften • Vermittlung von anwendungsbezogenem Wissen durch die Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • 1:1 Mentor-Unterstützung • Sozialer Austausch (sozio-konstruktivistisch) 	
Ist Reverse Mentoring effektiver als traditionelle, vergleichbare Lehr-Lern-Formate für Studierende und Lehrkräfte?		

Messinstrumente

Studierende

Abhängige Variablen

Wissenstest Technologisch-pädagogisches Wissen (TPK) → MZP 1
Selbsteingeschätztes TPK, TK, PK → MZP 2
Intendierte Häufigkeit der Nutzung digitaler Medien im Unterricht → MZP 3
Überzeugungen über Vor-/Nachteile digitaler Medien in der Schule

Unterrichtsentwurf (einmalig MZP 3)

Kontrolle von Prozessvariablen & Erfassung von Wirkmechanismen

Praxisbezug
Geben und Nutzen von Erklärungen
Soziale Bezogenheit
Intrinsische Motivation als Wirkmechanismus:
Kompetenzerleben, Autonomieerleben → MZP 3

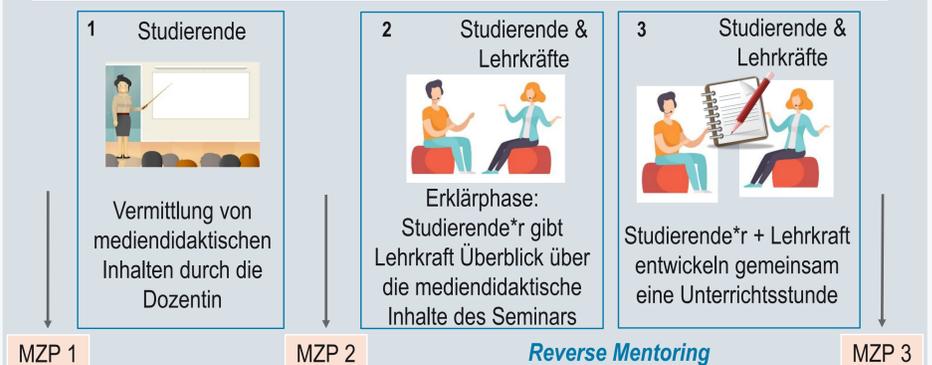
Design

Quasi-Experiment mit Studierenden und Lehrkräften

- Traditionelle, aber „starke“ Vergleichsgruppen
- Erfassung von möglichen Wirkmechanismen post-hoc (retrospektiv; statistische Kontrolle)

CG-Stud 1	CG-Stud 2	Treatment Group	CG-LK 1	CG-LK 2
WiSe 2020/21 + SoSe 2021	WiSe 2020/21 + SoSe 2021	WiSe 2021/22	SoSe 2022	SoSe 2022
Studierende	Studierende	Studierende & Lehrkräfte	Lehrkräfte	Lehrkräfte
Seminar	Seminar mit Peer-Tutoring	Seminar mit Reverse Mentoring	Fortbildung	Fortbildung mit Peer-Tutoring

Umsetzung von Reverse Mentoring im Seminar



Literatur

Chaudhuri, S., & Ghosh, R. (2012). Reverse Mentoring: A Social Exchange Tool for Keeping the Boomers Engaged and Millennials Committed. *Human Resource Development Review*, 11(1), 55–76.
Clarke, A. J., Burgess, A., van Diggele, C., & Mellis, C. (2019). The role of reverse mentoring in medical education: current insights. *Advances in medical education and practice*, 10, 693–701.
Singer, J., & Maher, M. A. (2007). Preservice teachers and technology integration: Rethinking traditional roles. *Journal of Science Teacher Education*, 18 (6), 955-984.
Polly, D., Mims, C., Shepherd, C. E., & Inan, F. (2010). Evidence of impact: Transforming teacher education with preparing tomorrow's teachers to teach with technology (PT3) grants. *Teaching and Teacher Education*, 26(4), 863-870.

Kontakt

Webseite:

<https://www.uni-frankfurt.de/87845669/ReMento>

Kontaktdaten:

Dr. Charlotte Dignath (Projektleitung):
Dr. Franziska Baier-Mosch (Projektleitung):

Mail: dignath@dipf.de
Mail: baier@psych.uni-frankfurt.de

Dr. Julia Dohrmann (Mitarbeiterin):

Tel.: 069 24708 237 | Mail: dohrmann@em.uni-frankfurt.de

Das Projekt „Digi_Gap“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung